

ServiceZeit Tiere suchen ein Zuhause vom 9. Mai 2004

Redaktion: Katja Devaux

### Die Themen der Sendung:

Wir suchen ein Zuhause – Für immer!!	Seite	01
Zweithunde	Seite	04
Hundeerziehung – Folge 10: „Steh!“	Seite	05
Geckos	Seite	06

URL: <http://www.wdr.de/tv/service/tiere/inhalt/20040509/>

## Wir suchen ein Zuhause – Für immer!!

### Notfall 1!

#### Tierhilfe Papenburg

Tel. (0 49 65) 99 02 30

**BOBBY:** Mops-Lhasa-Apso-Mix, Rüde, circa 3 Jahre alt, schwarz, kastriert, geimpft, gechipt. Das Fundtier wurde völlig verfilzt und röchelnd aufgefunden und ist seit drei Wochen im Tierheim. Er ist sehr menschenfreundlich, ruhig, läuft gut an der Leine und ist verträglich mit Artgenossen und Katzen. Bobby musste wegen seiner Verfilzung geschoren werden. Außerdem leidet er an Luftröhrenkollapsen und hat ein zu langes Gaumensegel. Die nötige Laserbehandlung kann erst erfolgen, wenn er sich mehr erholt hat. Er braucht ein ruhiges Zuhause bei Menschen, die ihn weiter aufpäppeln und die sein krankheitsbedingtes leises Röcheln nicht stört.

#### Tierheim Marl

Tel. (0 23 65) 2 19 42

**1. BODO:** Mischling, Rüde, circa 13 Jahre alt, braun, kniehoch, geimpft, gechipt. Er ist seit drei Jahren im Tierheim, kam zweimal wegen Futterneid aus Vermittlungen zurück; er muss unbedingt getrennt gefüttert werden. Er ist topfit für sein Alter, mag Dauerlauf und lange Spaziergänge, schmust, spielt und tobt jederzeit gern und ist sehr sozialverträglich, auch mit Katzen (außer beim Fressen). Er hört und sieht altersbedingt nicht mehr 100-prozentig, was aber keine Beeinträchtigung bedeutet. Er wünscht sich für seinen Lebensabend endlich ein ruhiges Zuhause ohne Treppen, gern mit älteren Kindern, aber ohne andere Tiere, damit er seine Menschen und seinen Napf ganz für sich hat.

**2. BENNY:** DSH-Schnauzer-Mix, Rüde, 8 Jahre alt, schwarz-braun-weiß, kastriert, geimpft, gechipt. Abgabe, weil er das Baby verteidigen wollte (bei älteren Kindern gibt es kein Problem). Er ist seit acht Monaten im Tierheim. Benny ist nett, verschmust, verspielt, verträglich, aber nicht interessiert an Artgenossen, und Katzen mag er überhaupt nicht. Er sucht ein Zuhause bei hundeerfahrenen Menschen, die seinen Schutzinstinkt lenken können.

**3. BONNY:** Mischling, Hündin, circa 3 Jahre alt, braun-schwarz, 60 Zentimeter groß, geimpft, gechipt, noch nicht kastriert. Sie wurde mit einem anderen Hund aus sehr schlechter Haltung geholt und ist seit Januar 2004 im Tierheim. Sie ist einfach nur nett, spielt sehr gern und mag Bewegung jeder Art, ist verschmust und verträglich mit Hunden (Katzen?). Sie sollte am Anfang nicht allein bleiben, kann das aber mit der Zeit sicher lernen. Sie braucht ein Zuhause bei sportlichen Menschen, auch mit Kindern, die ihr die nötige Zeit geben, um sich sicher zu fühlen.

**4. LEDDY:** Collie-DSH-Mix, Rüde, circa 3 Jahre alt, schwarz-braun-weiß, kastriert, geimpft, gechipt. Abgabe wegen angeblicher Unverträglichkeit mit anderen Hunden und seit neun Monaten im Tierheim. Er ist sehr gut erzogen, Hundeschul-erfahren, temperamentvoll, verspielt und im Tierheim absolut verträglich mit anderen Hunden (läuft im Rüden-Rudel mit). Er hofft auf eine hundeerfahrene Familie in einem Zuhause mit wenig Treppen.

**5. TOPSY & TIGGER:** Katzen (EKH), weiblich, kastriert, geimpft. Abgabe wegen Schwangerschaft und nun seit Januar 2004 im Tierheim.

**Topsy:** circa 9 Jahre alt, schwarz.

**Tigger:** circa 5 Jahre alt, getigert.

Beide sind lieb und verschmust, aber etwas streitsüchtig gegenüber anderen Katzen. Sie möchten am liebsten zusammen in eine reine Wohnungshaltung.

**6. SONY:** Katze (EKH), weiblich, 5 Jahre alt, schwarz, kastriert, geimpft. Sie ist seit sechs Monaten im Tierheim. Sony leidet an Haarverlust und leckt diese Stellen. Die Laboruntersuchung ergab eine allergische Überempfindlichkeit. Sie braucht Schondiät und bekommt zurzeit Kortisonspritzen. Diese Reaktion kann aber auch im neuen Zuhause wieder verschwinden. Sie braucht als Einzelkatze ein ruhiges Zuhause ohne Freigang, in dem sie viel Zuneigung bekommt.

**7. RANDY:** Kater (EKH), circa 1 Jahr alt, weiß getigert, kastriert, geimpft. Das Fundtier kam als verwilderte Jungkatze vor 6 Monaten ins Tierheim. Er ist noch sehr scheu gegenüber Menschen, und sucht ein ganz ruhiges Zuhause, in dem man ihm genug Zeit zur Eingewöhnung lässt. Dann ist eventuell auch geschützter Freigang möglich; eine bereits vorhandene Katze würde es ihm sehr erleichtern.

#### **Hinweis:**

Im Tierheim Marl warten weitere 40 Kleintiere auf ihre Vermittlung!

#### **Bund gegen Missbrauch der Tiere, Hunsrück**

Tel. (0 67 64) 15 02

**1. CHIQUI:** Toy-Pudel, Rüde, 2 Jahre alt, weiß, circa 25 Zentimeter groß, kastriert, geimpft, gechipt. Abgabe wegen Todesfall und seit drei Monaten im Tierheim. Er ist verträglich mit Hunden und liebt sein Frauchen abgöttisch – verteidigt sie mit seinem Leben und greift bei Gefahr auch an, ein starker und mutiger Charakter, Spitzname: Bodyguard! Er ist auch lieb und unproblematisch, aber sehr eifersüchtig. Außerdem hat er eine angeborene Verengung des Tränenkanals, seine Augen tränen zeitweise. Ideal wäre ein allein stehendes neues „Frauchen“ (eventuell mit tolerantem Mann!). Er mag sein Zuhause aber nicht mit Kindern oder anderen Tieren teilen.

**2. BALOU:** Malamute-Rottweiler-Mix, Rüde, 15 Monate alt, beige-schwarz-braun, circa 70 Zentimeter groß, kastriert, geimpft. Abgabe wegen Trennung und seit zwölf Wochen im Tierheim. Er ist gut verträglich mit Hündinnen, mit Rüden nur bedingt und mit Katzen gar nicht. Balou ist lieb und verspielt, mit starkem Bewegungsdrang, er besucht zurzeit die Hundeschule. Er sucht aktive Menschen ohne Kleinkinder, die seine Erziehung weiterführen – ein Garten sollte vorhanden sein.

**3. AIDA:** Schäferhund-Mix, Hündin, 4 Monate alt, hellbraun, circa 30 Zentimeter groß, geimpft, gechipt, noch nicht kastriert. Das Fundtier ist eine Übernahme von ANAA Madrid und seit Mitte April 2004 im Tierheim. Sie ist verträglich mit Hunden, Katzen und Pferden, eine liebe kleine Hündin, die schnell und gern lernt. Durch einen Autounfall hatte sie einen dreifachen Hüftbruch, der laut Tierarzt ohne OP abheilen kann. Eventuell ist später eine OP nötig, auch kann eine leichte Gehbehinderung zurückbleiben. Sie möchte gern zu einer Familie mit größeren Kindern, das Zuhause sollte nur nicht allzu viele Treppen haben.

**4. SALOME:** Galga, Hündin, 4 Jahre alt, schwarz-weiß, circa 60 Zentimeter groß, kastriert, geimpft, gechipt. Das Fundtier aus Spanien ist seit Mitte April 2004 im Tierheim. Sie ist verträglich mit Hunden (Katzen?), lieb und unkompliziert. Sie möchte am liebsten zu einem Kenner ihrer Rasse, auch als Zweithund. Ein Garten sollte vorhanden sein.

**5. SIDHARTA:** Windhund-Mix, Hündin, 1 Jahr alt, hellbraun, circa 40 Zentimeter groß, kastriert, geimpft, gechipt. Das Fundtier ist eine Übernahme von ANAA Madrid und seit Mitte April 2004 im Tierheim. Sie ist verträglich mit Hunden, aber nicht mit Katzen, sensibel, manchmal noch ängstlich, aber durchaus selbstbewusst. Außerdem ist sie sehr menschenbezogen, verschmust und sehr wachsam (am Zaun wird jeder verbellt). Sie braucht ein ruhiges Zuhause ohne kleine Kinder bei sportlichen Menschen, am besten Windhund-Kenner. Ein lieber Hunde-Kollege wäre okay.

**6. PERLAN:** Chihuhua-Mix, Hündin, 9 Jahre alt, hellbraun, circa 25 Zentimeter groß, geimpft, gechipt, noch unkastriert (da gerade Welpen abgesetzt). Abgabehund bei ANAA Madrid und nun seit Mitte April 2004 im Tierheim. Sie ist verträglich mit Hunden und Katzen, lieb und einfach, noch etwas empfindlich, aber sehr lustig (kann sogar tanzen). Bei Bedrängung (zum Beispiel durch Arzt oder Kleinkinder) beißt sie. Sie sucht besonders liebevolle Menschen, gerne auch mit einem lieben Hunde-Kollegen, aber ohne Kinder.

**7. LAIKA:** Dobermann, Hündin, 4 Jahre alt, schwarz mit Braun, circa 60 Zentimeter groß. Abgabe wegen Trennung. Sie ist lieb und temperamentvoll, zickt erst mal mit allem und jedem

rum und ist anfangs sehr misstrauisch gegenüber Männern. Laika ist verträglich mit Hunden, nicht aber mit Katzen. Sie sucht Dobermann-erfahrene, aktive Menschen (Jogger, Fahrradfahrer etc.), gern auch mit Kindern ab etwa zwölf Jahren.

### **Tierschutzverein Gelsenkirchen**

Tel. (02 09) 77 74 11

**1. TEDDY:** Pinscher-Mix, Rüde, 9 Jahre alt, grau-braun, circa 35 Zentimeter groß, kastriert, geimpft. Abgabe, da die Besitzerin ins Altersheim ging. Er ist nun seit April 2004 im Tierheim. Teddy ist nur mit Rüden nicht verträglich, er bleibt gut allein und ist im Heim sehr ängstlich und verstört. Er sucht ein ruhiges Zuhause bei älteren Leuten ohne Kinder.

**2. FLOYD:** Ridgeback-Mix, Rüde, 11 Jahre alt, braun, circa 60 Zentimeter groß, kastriert, geimpft, gechipt. Abgabe wegen Todesfall und seit vier Wochen im Tierheim, in dem er sehr leidet. Er ist verträglich mit Artgenossen, sehr verspielt und verschmust, tobt gern und geht gern spazieren. Wegen leichter Hautprobleme muss er regelmäßig mit Spezialshampoo gewaschen werden. Er sucht eine Familie, auch mit Kleinkindern, möglichst mit Garten. Er kann auch mal allein bleiben.

**3. CANDY & BOBBY:** SH-Mix und Labrador-Mix, Hündin und Rüde, knapp 2 Jahre und 4 Jahre alt, schwarz-gelb sowie schwarz, circa 50 und 57 Zentimeter groß, kastriert, geimpft, gechipt. Abgabe wegen Wohnungswechsel und seit Januar 2004 im Tierheim. Sie mag keine Hündinnen und Katzen, er mag keine Rüden und Katzen. Beide sind gutmütig, verspielt, bleiben auch allein und schmusen ausdauernd mit Begeisterung. Bei Bobby steht eine Oberschenkel-OP noch aus, die Kosten trägt der TSV. Sie sind unzertrennlich, ihr gemeinsames Wunschzuhause hat einen Garten bei lieben Menschen mit Kindern ab etwa fünf Jahren.

**4. APOLLO:** Staffordshire-Bullterrier-Mix, Rüde, 5 Jahre alt, schwarz mit Weiß, 45 Zentimeter groß, kastriert, geimpft, gechipt, Maulkorb-befreit. Abgabe, weil der Halter die Auflagen nicht erfüllte und seit vier Jahren im Tierheim, wo er sehr leidet (Zwingerkoller). Er ist bedingt verträglich mit Artgenossen, ein lieber, ruhiger Hund. Er braucht regelmäßig Medikamente gegen Arthrose und Epilepsie (circa 15 Euro pro Monat). Er sucht so schnell wie möglich verständnisvolle Menschen, die ihn endlich befreien und etwas verwöhnen. Kinder sollten nicht unter 14 Jahren alt sein, dann ist es für ihn okay.

**5. LIESE:** Münsterländer-Mix, Hündin, 6 Jahre alt, rot-weiß, circa 55 Zentimeter groß, geimpft, gechipt. Abgabe wegen Tod der Besitzerin und seit März 2004 im Tierheim. Sie ist verträglich mit Artgenossen, mit Katzen und Kleintieren aber nicht, sehr lebhaft und agil, liebt das Toben und lange Spaziergänge. Sie wünscht sich eine Familie mit Kindern ab etwa zehn Jahren und einen Garten.

**6. MOMO:** Kater (EKH), 6 Jahre alt, schwarz, kastriert, geimpft, gechipt. Das Fundtier ist seit sechs Monaten im Tierheim. Er ist sehr lieb und verschmust, anfangs sehr scheu, schlägt und beißt aber nicht. Er sucht ein ruhiges Zuhause als Einzelkatze (wird sonst unsauber) mit gesichertem Freigang. Kinder ab circa zehn Jahren sind kein Problem.

**7. JESSE:** Kater (EKH), 3 Jahre alt, getigert, kastriert, geimpft, gechipt. Abgabe wegen Zeitmangel und seit einem Jahr im Tierheim. Er ist sehr eigenständig, sucht menschliche Nähe, braucht aber seinen Bezirk, den er ungern mit anderen Katzen teilt. Er schmust gern, aber nur wenn er will, kann auch Leute stramm stehen lassen, fast wie ein Wachhund. Ein Zuhause mit gesichertem Freigang wäre toll. Kinder sollten anfangs respektvoll Abstand halten.

### **Hinweis:**

Das Tierheim Gelsenkirchen betreut weitere 60 Katzen, die alle an Freigang gewöhnt sind!

### **Notfall 2!**

#### **Tierheim Wesel**

Tel. (02 81) 5 66 99

**SHIELA:** Katze (EKH), weiblich, circa 6 Jahre alt, schwarz-weiß, kastriert, geimpft. Abgabe wegen Allergie und nun seit zwei Jahren im Tierheim. Sie ist verträglich mit Artgenossen, wäre aber viel lieber allein. Shiela hat ein chronisches, aber ungefährliches Augenleiden, das mit einfacher, billiger Augensalbe behandelt werden muss. Sie möchte endlich als Einzelkatze in ein ruhiges Zuhause. Sie freut sich über gesicherten Freigang, ist aber auch in der Wohnung zufrieden.

## **Zweithunde**

Von Barbara Willms

### **Glück zu zweit**

Auch wenn der Hund sich im gemischten Rudel mit Menschen (und ihm als einzigem Hund) durchaus sehr wohlfühlen kann – für viele Hunde kommt der Kontakt mit Artgenossen dabei zu kurz! Die meist recht knappen Begegnungen im Park und bei Spaziergängen ersetzen eben kein gemeinsames gutes Hundeleben. Und so kann man sagen: Ein Hundekumpel macht das Hundeleben erst so richtig froh.

Unser Beitrag zeigt den knapp sechsjährigen größeren Rüden T-Jay und die elfjährige Hündin Socke. Die beiden verstehen sich bestens. Bereits beim ersten Kennenlernen hatte Ersthund Socke den Zweithund T-Jay akzeptiert. Aber nicht immer entwickeln sich Hundebekanntschaften so gut.

### **Kein Patentrezept**

Wie findet man einen geeigneten Zweithund? Ein Patentrezept für die richtige Wahl gibt es nicht, aber Erfahrungswerte. Dazu wird ein kleiner „Partnertest“ inszeniert – mit der jungen Mischlingshündin Willough und verschiedenen Hunden aus dem Tierheim Aachen. Hundepflegerin Stefanie Vrösch ist dabei und berichtet von ihren Erfahrungen.

### **Spaziergänge zum Kennenlernen**

Wichtig: Alle Hunde begegnen sich auf neutralem Terrain. Es ist nicht sinnvoll, zwei Hunde gleich zu Hause beziehungsweise auf dem Tierheimgelände miteinander bekannt zu machen. Territoriales Verhalten beziehungsweise Verunsicherung durch die vielen anderen Tiere würden die erste Begegnung erheblich trüben! Aber drei, vier gemeinsame Spaziergänge zeigen meist endgültig, wie gut die beiden Tiere miteinander auskommen – und dann sind zu Hause in der Regel auch keine bösen Überraschungen mehr zu erwarten.

### **Hund sucht Hund ...**

... und muss dann auch die Rangordnung klären! Im Beitrag ist die erste Kandidatin die erwachsene kleine Hündin Annie. Willough ist erst fünf Monate alt. Noch erkennt sie Annie als die Ältere und Ranghöhere an. Aber das könnte sich ändern – und ganz wichtig: Aus diesen Rangordnungsfragen hält sich der Mensch bitte heraus, sonst wird es dauerhaft kompliziert. Stefanie Vrösch: „Man sollte da auf jeden Fall die Hunde das alleine austesten lassen. Wenn man jetzt möchte, dass der Hund, der vorher jetzt schon da war, immer ranghöher bleibt, muss man den Hund auch weiter so behandeln, als wenn er Rudelboss ist. Das, was der Hund vorher durfte in der Familie, muss er auch weiterhin dürfen, und das darf der Zweithund nicht – oder immer erst nach dem anderen Hund. Es kann aber auch sein, dass die Hunde das ganz ruhig untereinander ausmachen und das man das gar nicht mitbekommt.“

### **Zwei Welpen oder junge Hunde**

Das ist – gegenseitige Sympathie vorausgesetzt – grundsätzlich die einfachste Kombination: Beide Hunde sind jetzt noch klein und ungestüm und können zusammen erwachsen werden. Und wenn nicht gerade einer allzu grob ist, sind junge Hunde meist schon nach wenigen Stunden Freunde. Die Rangordnung, die klären die beiden später selbst.

### **Junger Hund und alter Hund**

Aber auch ein großer Altersunterschied hat durchaus seine Vorteile, denn der junge Hund kann sich vom alten vieles abschauen – und der alte bleibt länger fit. Aber: Wenn er sehr alt wird, ist es mit dem gemeinsamen Spielen weitgehend vorbei. Dann heißt es: individuelles Hundeprogramm und mehr Zeitaufwand für den Halter! Für jeden Hund das, was er braucht und schafft: für den ganz alten Hund vielleicht nur noch ein paar langsame Schritte durchs Viertel, für den jüngeren die große Runde.

### **Hündin–Hündin, Hündin–Rüde, Rüde–Rüde – wer verträgt sich mit wem?**

Testhündin Willough verhält sich geschlechtstypisch, als sie mit einem Rüden konfrontiert wird: freundlich. Die meisten Hündinnen, ob kastriert oder unkastriert, vertragen sich tendenziell sowohl mit anderen Hündinnen als auch mit Rüden gut.

Aber bei Rüden untereinander – vor allem, wenn sie nicht kastriert sind – gibt es oft Ärger. Und das umso heftiger, je schlechter sie im Welpenalter sozialisiert worden sind, berichtet Hundepflegerin Stefanie Vrösch: „Das kann natürlich mit Hündinnen auch extrem werden, mit

Hündinnen untereinander, aber meistens sagt man, dass die Rüden da schon eher zu neigen, die Rangordnung auch draußen auszukämpfen.“

### **Die Chemie muss stimmen**

Eine weitere Testbegegnung zeigt: Wie bei Menschen, so muss bei Hunden eben auch die Chemie stimmen! Eine ruppige, einschüchternd auftretende Schäferhündin und die kleine Willough – sie wären gar kein gutes Team. Ihre Körperhaltung zeigt es. Ob ein Erst- und Zweithund gut zusammen passen, das muss man eben immer ausprobieren – erst einmal auf neutralem Gebiet und in aller Ruhe.

### **Den Zweithund-Test haben wir in Zusammenarbeit mit dem Tierheim Aachen gedreht:**

- **Tierheim Aachen**  
Feldchen 26  
52070 Aachen  
Tel. (02 41) 15 46 76  
Fax (02 41) 15 69 13  
Internet: [www.tierheim-aachen.de](http://www.tierheim-aachen.de)  
E-Mail: [info@tierheim-aachen.de](mailto:info@tierheim-aachen.de)
- 

## ***Hundeerziehung – Folge 10: „Steh!“***

Von Michael Wieseler und Clemens Gersch

„Steh!“ ist eine Alternative zum Kommando „Sitz!“, und es ist vor allem dann eine große Hilfe, wenn der Hund sich nicht gerne setzt. Das kann bei sehr wetterfühligen Hunden der Fall sein oder auch bei kurzhaarigen, denen es auf dem Boden einfach zu kalt ist.

Für die Übung wird der Hund angeleint – als Hilfestellung –, dann stellen wir uns auf die Leine, halten mit der rechten Hand ein Leckerchen vor seine Nase, schieben den linken Arm genau vor den Hinterbeinen unter dem Körper her – und genau in dem Moment, in dem der Hund ganz ruhig steht, kommt dann die Verknüpfung durch das Kommando „Steh!“. Danach gibt es das Leckerchen. Der größte Fehler dabei wäre, die Hand zu niedrig zu halten, wenn wir sie unter dem Körper des Hundes herschieben. Dann könnte es nämlich passieren, dass der Hund drüberspringt. Also die Hand immer dicht unterm Bauch herschieben, damit er wirklich den Widerstand spürt und daraufhin auch stehen bleibt. Wieder ist das Timing wichtig: Das Kommando kommt genau dann, wenn der Hund wirklich ruhig steht. Und auch nur dann gibt es die Belohnung.

Ohne Leine wird die Übung zu Beginn übrigens kaum klappen. Sie begrenzt den Freiraum des Hundes. Ohne die Leine würden die meisten Hunde so herumzappeln, dass schon das Üben scheitern würde. Später bleibt dann die Leine natürlich weg, und der Hund hört alleine auf das Kommando.

Der „**ServiceZeit Tiere suchen ein Zuhause**“-Experte Günther Bloch ist seit über 20 Jahren einer von Deutschlands anerkannten Hundefachleuten. Er hat mehrere Bücher veröffentlicht und gibt stetig Schulungen zur richtigen Haltung von Hunden. Dabei wehrt sich Bloch vor allem gegen die Vermenschlichung der Hunde. Er fordert von seinen Seminarteilnehmern Konsequenz im Umgang mit den Tieren. Allein der Grundsatz „Einmal erlaubt ist immer erlaubt, und einmal Nein heißt immer Nein“ könnte seiner Meinung nach viele Erziehungsprobleme lösen.

Bloch lebt in der Eifel und betreibt dort eine Hundeschule. Seine Leidenschaft gilt allerdings inzwischen ebenso den Wölfen: Deshalb verbringt er das Winterhalbjahr meistens in Kanada, wo er die Tiere in ihrer ursprünglichen Heimat beobachten kann.

## **Kontaktadresse:**

- **Günther Bloch**  
Canidenexperte (Wolf, Koyote und Hund)  
Von-Goltstein-Str. 1  
53902 Bad Münstereifel-Mahlberg  
Tel. (0 22 57) 95 26-61  
Fax (0 22 57) 95 26-60  
Internet: <http://hundefarm-eifel.de>  
E-Mail: [canidexpert@aol.com](mailto:canidexpert@aol.com)

## **Informationen zu Günther Bloch im Internet:**

- [www.hundeschule-ab.de/Hundefarm/hundefarm.htm](http://www.hundeschule-ab.de/Hundefarm/hundefarm.htm)
- 

## **Geckos**

Von Corinna Watschke

Geckos sind gefleckt wie Leoparden, grün wie Blätter, sehen aus wie ein Stück Holz oder wie klitzekleine Dinosaurier. Sie haben Streifen, Punkte, Hautlappen – je nach Art und Herkunft. Es gibt rund 1.000 Geckoarten und Unterarten, sie sind meist zwischen 5 und 30 Zentimetern lang. Je nach Art und Größe können Geckos in Gefangenschaft zwischen 5 und 30 Jahre alt werden. Es gibt tagaktive und nachtaktive Geckos, und sie leben in vielen Ländern der Welt – dabei sind die verschiedenen Arten meist auf kleine Verbreitungsgebiete beschränkt. Die flinken Reptilien leben entweder am Boden von Regenwäldern oder klettern auf Bäumen. Andere wiederum besiedeln Trockengebiete und sind meist nachts unterwegs, um der glühenden Hitze der Sonne zu entgehen.

Wer Geckos zu Hause hält, sollte sich deshalb genau vorher erkundigen, welche Bedürfnisse seine Art ans Terrarium stellt. Bei der Einrichtung gilt allerdings für alle Geckoarten gleichermaßen: Das Terrarium sollte nicht nach den optischen Bedürfnissen des Geckohalters eingerichtet werden, sondern nach den Bedürfnissen der Tiere. Das bedeutet: Es müssen Verstecke da sein, denn alle Geckos brauchen die Möglichkeit, sich zurückziehen zu können. Der Versteckplatz nachtaktiver Geckos aus Trockengebieten muss im übrigen immer etwas feucht sein. Darüber hinaus brauchen die kletternden Geckoarten viele Klettermöglichkeiten, die einen sicheren Haftgrund bieten, zum Beispiel grüne, glatte Pflanzen, Äste mit glatter Borke und Glasscheiben, auf denen Geckos besonders gerne sitzen. Die Terrarien sollten übersichtlich eingerichtet werden, so dass die Geckos nicht über mehrere Tage hinweg verschwinden können. Sollten nämlich die Tiere plötzlich erkranken, hätte bei einem unübersichtlichen Terrarium der Halter keine Möglichkeit, das kranke Tier rechtzeitig zu entdecken.

Entscheidend für das Wohlbefinden der Tiere ist jedoch das richtige Klima im Terrarium – immer abhängig von der jeweiligen Geckoart. Es muss Unterschiede zwischen der Tag- und Nachttemperatur geben, die Durchschnittstemperatur im Terrarium sollte ungefähr bei 25 Grad Celsius liegen, die Sonnentemperatur ungefähr bei 35 Grad Celsius. Wichtig ist auch die richtige Luftfeuchtigkeit: in einem Regenwaldterrarium sollte sie bei ungefähr 70 Prozent liegen. Das bedeutet: Jeden Tag muss im Terrarium Wasser versprüht werden. Tagaktive Regenwaldbewohner brauchen dazu viel Licht, zum Beispiel aus einer Wärmelampe.

Die meisten Geckoarten fressen Insekten wie Heimchen oder Schaben, die ihnen lebend verfüttert werden, einige verspeisen auch süße Früchte wie Bananen. Frisches Trinkwasser jeden Tag – ein Muss. Gegen Mangelerscheinungen bekommen Geckos außerdem Vitamin- und Mineralpulver. Man muss sich jedoch vorher genau informieren, wie oft die eigene Geckoart gefüttert werden muss – gibt man bestimmten Arten zu viel, können sie innerhalb von zwei Wochen an Verfettung sterben. Damit die Tiere gesund bleiben, sollte man abwechslungsreich füttern, das heißt, nicht ständig nur eine Insekten- oder Fruchtart füttern. Alle Taggeckoarten lieben außerdem Süßigkeiten, manche schlecken gerne Honig, andere sogar Fruchtbonbons. Das schadet den Tieren nicht, solange man ihnen nur wenig davon gibt. Das bedeutet für große Geckoarten: ein halbes Bonbon im Monat, für die kleinere die Hälfte davon.

Wer für seine Tiere frei lebende Futterinsekten fangen will, der sollte regelmäßig den Kot seiner Geckos untersuchen lassen. Denn frei lebende Insekten sind Träger krankmachender

Parasiten. Sicherer sind selbst gezüchtete Insekten. Aber auch hier ist eine gewisse Vorsicht geboten: Nicht verspeiste Tiere sollten wieder aus dem Terrarium entfernt werden, da sie sich meist vom Kot der Geckos ernähren. Enthält der Kot Parasiten oder Krankheitskeime, und fängt der Gecko nach einiger Zeit diese Insekten, könnte er sich immer wieder neu anstecken. Um Krankheiten rechtzeitig festzustellen, sollte man aber grundsätzlich den Kot immer mal wieder begutachten.

Die Pflege der Terrarien dagegen ist meist recht einfach, vorausgesetzt man wechselt nicht häufig die Insassen. Hält man immer nur dieselben Tiere im gleichen Terrarium, muss man es nur jedes halbe Jahr einmal säubern.

Obwohl Geckos wirklich possierlich aussehen, viele von ihnen auch sehr zahm wirken, sollte man sie jedoch so wenig wie möglich auf die Hand nehmen oder gar streicheln. Denn Geckos sind Wildtiere, die keine Berührungen mögen – auch wenn man verschiedene Individuen durch ständiges Berühren ans Streicheln gewöhnen kann. Manche Geckos beißen aber auch unliebsame Störer und können schmerzhafte Wunden verursachen – wie der Tokeh, ein großer Nachtgecko, der sogar bis auf den Knochen durchbeißen kann. Außerdem: Es gibt auch Geckoarten, die eine sehr berührungsempfindliche Haut haben, um besser flüchten zu können. Fängt man sie mit der Hand, reißt ihre Haut ein, oder der Gecko schlüpft sogar ganz aus seiner Haut und rennt wie ein gehäutetes Kaninchen davon. Die Tiere sterben allerdings nicht an den Verletzungen – ihre Haut regeneriert in kurzer Zeit.

Grundsätzlich gilt: Geckos sollte man paarweise halten und in einem Terrarium immer nur eine Art. Auf keinen Fall sollte man sie mit anderen Geckoarten oder auch Amphibien wie Fröschen vergesellschaften. Blutige Streite und Übergriffe wären die Folge. Manchmal kann es aber trotzdem passieren, dass sich Pärchen, die jahrelang in trauter Zweisamkeit gelebt haben, plötzlich nicht mehr verstehen. Die genaue Ursache kennt man nicht.

Geckos sind faszinierende Tiere mit einem großen Verhaltensspektrum, auch wenn sie auf den ersten Blick die meiste Zeit einfach nur rumzuliegen scheinen. Wer sich jedoch in Geduld übt, wird viele erstaunliche Beobachtungen machen können, wie zum Beispiel eine Eiablage oder eine Häutung, bei der der Gecko regelrecht aus seinem Kleid schlüpft – und es gleichzeitig auffrisst. Interessant sind auch die Füße der Geckoarten, deren Sohlen Haftpolster haben. Denn die ermöglichen es ihnen sogar, auf senkrechten Glasscheiben zu sitzen: Ihre Sohlen haben lammellenartige Haftpolster, die mit mikroskopisch kleinen Borsten besetzt sind. Die können sich auch an winzigsten Unebenheiten noch festhaken. Es gibt aber auch Geckoarten, die keine Haftpolster haben, sondern nur Krallen.

Wer sich Geckos anschaffen will, muss sich beim Kauf unbedingt darüber informieren, ob seine bevorzugte Art möglicherweise unter Schutz steht. Zwar sind 90 Prozent der bei uns über Züchter oder Fachgeschäfte erhältlichen Geckoarten keine Wildfänge mehr, sondern Nachzuchten. Doch viele Arten, vor allem Taggeckos, stehen unter Schutz. Wer sie hält, braucht eine Bescheinigung – die Tiere müssen bei der zuständigen Behörde angemeldet werden.

### **Literatur:**

Von unserem Experten aus unserer Sendung – ein umfangreiches Buch für Einsteiger, aber auch für Liebhaber, die bereits Geckos halten:

- Gerhard Hallmann, Jens Krüger, Gerd Trautmann  
**Faszinierende Taggeckos**  
Natur und Tier, 1997  
ISBN 393158710X  
Preis: 44,80 Euro

Hier findet man Grundsätzliches in Kurzform zur Haltung einiger populärer Geckoarten:

- Harald Jes  
**Geckos**  
**Gut gepflegt & vital**  
Graefe & Unzer, 2004  
ISBN 3774256667  
Preis: 7,90 Euro

**Links:**

- [www.ig-phelsuma.de](http://www.ig-phelsuma.de)  
Interessengruppe Phelsuma
- [www.dght.de/amphrep/geckos/geckos.htm](http://www.dght.de/amphrep/geckos/geckos.htm)  
Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT)

© WDR Köln 2004